

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Sendetitel: hoop - Hoffnung

Übertragungsort: hoop Kirche Bremen

Mitwirkende: Pastor Benjamin Sawadsky; Pastor Michael Heitmann;
Pastorin Lajana Teut; Ulrich Schulte; Van Pham
(Lesung)

Musikalische Gestaltung: Band der Gemeinde, Leitung: Dennis Pham

Konzeption: Stephan Fritz

Redaktion: Silvia Schmidt-Kahlert

Produktionsleitung: Christian Kirdorf

Regie: Petra van Lelyveld-Schaffer

1. Kamera: Annika Meyer

Technische Leitung: Oliver Faller

Kontaktadresse zur
Gemeinde: Pastor Benjamin Sawadsky
Am Mohrenhof 1
28277 Bremen
Benjamin.Sawadsky@hoop.de

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Außeneinstellung

„Grenzenlos“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

CCLI-Liednummer 7121405
Jerial Devendraraj | Julie Devendraraj |
Martin Wiegel | Nico Buchholz
© 2018 YADA Worship

Begrüßung

Pastorin Lajana Teut: Ein herzliches „Moin“ aus Bremen und willkommen bei uns in der hoop Kirche! Wir freuen uns sehr, gemeinsam mit Ihnen Gottesdienst zu feiern.

Pastor Michael Heitmann: Und dies tun wir im Namen des Vaters, im Namen des Sohnes und im Namen des Heiligen Geistes.
Ich bete: Gott wir sind dir so dankbar, dass du hier bist. Bis an der Welt Ende wirst du mit uns sein, so hast du es versprochen. Und auf diese Verheißung stellen wir uns. Sie gibt uns Kraft - und die Gewissheit, dass wir auch jetzt in deiner Gegenwart zusammen sein können. Amen.

„Grenzenlos“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

CCLI-Liednummer 7121405
Jerial Devendraraj | Julie Devendraraj |
Martin Wiegel | Nico Buchholz
© 2018 YADA Worship

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Moderation

Pastorin Lajana Teut: Wir sind Michael Heitmann und Lajana Teut - wir sind zwei Pastoren der hoop Kirche; das ist eine evangelische Freikirche mit fünf Standorten in Norddeutschland.

„hoop“ - das ist Plattdeutsch und bedeutet Hoffnung. Mehr als viele andere Dinge brauchen wir Menschen Hoffnung. Aber Hoffnung ist ein seltsames Wort. So oft benutzt. Und doch ist irgendwie unklar, was damit gemeint ist.

Pastor Michael Heitmann: Heute werden wir Hoffnung einmal greifbar machen - das zumindest haben wir uns vorgenommen. Denn der christliche Glaube ist auf Hoffnung gegründet. Auf eine lebendige Hoffnung. Was das heißt, werden wir in diesem Gottesdienst gemeinsam entdecken.

Pastorin Lajana Teut: Wir haben einigen Menschen aus unserer Kirche folgende Frage gestellt: „Wenn du Hoffnung in einem Koffer mitnehmen könntest, was würdest du hineinpacken?“ Und schauen Sie selbst, was diese Menschen geantwortet haben.

Hoffnung

Alexander Richert: Wenn ich könnte, würde ich ein Motorboot einpacken. Ich liebe Bootfahren. Der Blick in die Weite. Der frische Wind, der einem um die Ohren pustet. Das Vorankommen auf dem Wasser, selbst wenn es stürmt. Das verbinde ich mit Hoffnung.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Jakob Krok: Ich würde auf jeden Fall eine Taschenlampe mitnehmen, mit der ich die Dunkelheit vertreiben kann. Wenn wir bei den Pfadfindern nachts unterwegs sind, zeigt mir die Lampe den Weg. Für mich bedeutet das Hoffnung - egal wie dunkel es ist, ich finde immer einen Weg.

Irina Leikam: Am liebsten würde ich ganz fromm antworten. Darf ich das?
Ich würde meine Bibel einpacken. Ist doch klar. Denn daraus spricht ein Gott der Hoffnung zu mir.

Christiana Thasius: Ehrlicherweise weiß ich manchmal selbst nicht, was Hoffnung für mich ist. Wahrscheinlich würde ich sowas einpacken wie eine Sanduhr. Irgendwas, das zum Ausdruck bringt, das Hoffnung manchmal auf sich warten lässt und Zeit braucht.

Arno Demske: Hoffnung ist für mich etwas, das sich nicht einschließen lässt. Ich brauche keinen Koffer, um Hoffnung und Zuversicht hineinzutun. Denn ich habe die Gewissheit, dass ich auf meiner letzten Reise keinen Koffer brauche.

Moderation „Hoffnungskoffer“

Pastorin Lajana Teut: Ja, wir stehen hier nun vor unserem Koffer der Hoffnung - und so unterschiedlich wie wir Menschen sind, so unterschiedlich sind offensichtlich auch die Bilder, die wir mit Hoffnung verknüpfen. Christiana hat die Sanduhr genannt und Alex möchte am

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

liebsten sein ganzes Boot mitnehmen. Hoffnung scheint etwas zu sein, das sehr persönlich erfahren wird.

Pastor Michael Heitmann: Bei uns ist jetzt Pastor Benjamin Sawadsky, der später zu uns predigen wird. Ben, welches Bild verbindest du mit Hoffnung?

Pastor Benjamin Sawadsky: Wenn ich zum Feierabend nach Hause komme, das Auto parke und auf unsere Eingangstür zugehe, dann kann ich durch ein bodentiefes Fenster bereits in unseren Flur hineinschauen. Und manchmal erlebe ich, wie meine Kinder vom Flur nach draußen schauen und mich sehen: Dann sie sind begeistert darüber, dass Papa endlich da ist. Sie wissen nicht wie mein Tag war. Sie wissen nicht, welche Laune ich habe. Sie wissen nicht, was ihnen gleich entgegenkommt. Aber sie hüpfen. Sie hüpfen so, wie nur Kinder hüpfen können. Der Oberkörper bleibt irgendwie an derselben Stelle, aber das Hinterteil bewegt sich auf und ab. Ich zeig euch das mal.

...

Das ist mein Lieblingsbild für Hoffnung. Hoffnung heißt für mich: Vor freudiger Erwartung hüpfen.

Pastor Michael Heitmann: Ben, das war sehr anschaulich. Und vielen Dank, dass wir nicht mithüpfen mussten, sondern nur zuschauen durften.

Hand aufs Herz: Im Laufe des Erwachsen-Werdens verlernen wir es oft, zu hüpfen. Wir erleben erste Niederlagen. Träume erfüllen sich nicht. Manchmal werden wir von Krankheit überwältigt.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Oder von Arbeitslosigkeit.

Oder einfach von Überforderung. Das verbindet uns alle. In diesem Gottesdienst wollen wir unsere Hoffnung finden in Jesus Christus. Auf ihn wollen wir schauen. Zu ihm wollen wir gehen. Und um diese Hoffnung geht's jetzt in unserem gemeinsamen Lied.

Lied „Ich preis´ Gott“

*Glücklich sind, die zu ihm fliehn,
die hoffen und vertraun
auf ihn, auf Jesus,
denn er verlässt nie.*

*Glücklich, wessen Herz ihn sucht,
die Knie gebeugt,
mit festem Blick auf Jesus,
denn er enttäuscht nie.*

Chorus:

Kommt und verehrt den Herrn mit mir.

Singt, wenn ihr Jesus liebt.

Kommt her und preist ihn laut mit mir,

weil er unser Lob verdient.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Bridge:

(Ich) preis Gott, wenn ich vor ihn trete.

(Ich) preis Gott, wenn ich Segen sehe.

(Ich) preis Gott, wenn ich Leid erlebe.

(So) oft ich kann, sing ich und bet dich an.

Bridge 2:

(Ich) preis Gott, auch mit leeren Händen.

(Ich) preis Gott, wird das Lob mich kosten.

(Ich) preis Gott, wird's auch niemand sehen.

(So) oft ich kann, sing ich und bet dich an.

Bridge 3:

(Ich) preis Gott, wenn sich Waffen heben.

(Ich) preis Gott, wenn die Mauern beben.

(Ich) preis Gott, er wird vor mir gehen.

(So) oft ich kann, sing ich und bet dich an.

Bridge 4:

(Ich) preis Gott, weil er schon gesiegt hat.

(Ich) preis Gott, denn er ist mir stets nah.

(Ich) preis Gott, weil er es verdient hat.

(So) oft ich kann, sing ich und bet dich an.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Coda:

(So) oft ich kann, sing ich und bet dich an.

(So) oft ich kann, sing ich

Chorus:

Kommt und verehrt den Herrn mit mir.

Singt, wenn ihr Jesus liebt.

Kommt her und preist ihn laut mit mir,

weil er unser Lob verdient.

Ende:

weil er unser Lob verdient.

CCLI-Liednummer 7256581
Alena Begerau | Brandon Lake | Brooke Ligertwood | Cody Carnes | Oliver Schönfeld | Sara Lorenz-Bohlen
© 2023 Brandon Lake Music;
Brooke Ligertwood Designee;
Capitol CMG Paragon;
Writer's Roof Publishing

Porträt Ulrich Schulte

Pastorin Lajana Teut: Der Weg zur Hoffnung geht manchmal durch Leid, Schmerz und Bewährung. Wir möchten euch einen Mann vorstellen, der davon zu berichten weiß.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Zuspielfilm Porträt Ulrich Schulte

Ich liebe das ganz besonders, hier im Norden bei uns an den Flüssen entlangzufahren, also an der Weser, an der Lesum, an der Wümme, Hamme und so weiter. Nach so einer längeren Radtour bin ich körperlich k.o., aber ich fühl mich richtig gut und richtig frisch. Und dann schaffe ich auch nächsten Tag meine Arbeit ziemlich gut.

Ja, das Sozialwerk der freien Christengemeinde ist ja ein Träger, der aus der hoop - Kirche hervorgegangen ist. Und ich war die meiste Zeit in den vergangenen 40 Jahren im Bereich „Arbeit mit psychisch erkrankten Menschen“ als Einrichtungsleitung und habe aber auch verschiedene andere Aufgaben innerhalb des Trägers wahrgenommen. Ich unterrichtete als Dozent für neutestamentliche Theologie. Ich habe das Gefühl, ich bleibe auch selber bisschen jung und frisch und gedanklich an der jungen Generation. Das macht mir ganz große Freude.

Also, das bringt mir sehr viel, wenn ich anderen Menschen helfen kann, wenn ich Menschen, die in schwierigen Lebenssituationen sind, unterstützen kann. Wenn ich ein Stück mit ihnen unterwegs sein kann. Und das hat, glaube ich, auch was mit meiner eigenen Biografie zu tun. *„Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück. Denn du bist bei mir...“*

Denn ich kenne aus meinem eigenen Leben wirklich abgrundtiefe Verzweiflung. Und ich kann es eigentlich heute immer noch nicht wirklich glauben, dass mein Leben noch einmal eine so positive Wendung genommen hat.“

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Interview

Pastorin Lajana Teut: Uli, wie schön, dass wir dich jetzt hier bei uns haben.

Im Film redest du davon, dass du in deinem Leben auch wirkliche Tiefpunkte kennst. Magst Du uns davon erzählen?

Ulrich Schulte: Ich lebte ja damals in Dortmund auf der Straße, war körperlich und seelisch völlig am Ende und brauchte mehrmals am Tag einen Schuss Heroin. Dann haben sich ein paar junge Christen auf der Straße mir zugewandt. Sie haben mir die Möglichkeit aufgezeigt, in einer Wohngemeinschaft auf dem Land unterzukommen. Dort konnte ich mich erholen. Ich kam von Hoffnungslosigkeit zur Hoffnung - und habe dort zum Glauben an Jesus Christus gefunden. Am Ende der Therapie habe ich auch eine neue Perspektive für mein Leben entdeckt. Nach einem längeren Praktikum in einer kleinen Pfingstgemeinde in Ostfriesland öffnete sich für mich der Weg ins Theologiestudium. Das war der Beginn eines langen Genesungswegs, der bis heute anhält.

Pastorin Lajana Teut: Magst du uns etwas erzählen über deine Arbeit mit kranken und psychisch belasteten Menschen? Wie können Menschen, die vom Leben hart getroffen sind, dennoch Momente der Hoffnung und Freude erleben?

Ulrich Schulte: Jeder Mensch braucht Anerkennung, Respekt, das Gefühl, grundsätzlich angenommen und geliebt zu sein. Das ist hoffnungsstiftend.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Die Erfahrung „Du bist willkommen, wie Du bist, komm erstmal an in der Gemeinschaft“ kann ein wichtiger Ausgangspunkt im Genesungsprozess sein. Wer von der Härte des Lebens getroffen ist, muss zu spüren bekommen: Es gibt immer Hoffnung, es gibt immer eine Perspektive. Es gibt immer einen neuen Ansatzpunkt. Durch diese Zuwendung können Menschen erfahren, dass es jemanden gibt, der sie sieht, der sie liebt und der ihnen eine neue Perspektive öffnen kann. Ich weiß durch meine Tätigkeit aber auch, dass manche Menschen lebenslange Begleitung brauchen. Auch das stiftet Hoffnung: da ist jemand täglich an deiner Seite und lässt dich nicht allein.

Pastorin Lajana Teut: Nun begleitest du viele solcher Menschen. Was tust du, um nicht selbst im Schmerz und in den Herausforderungen dieser Menschen unterzugehen?

Ulrich Schulte: Es ist wichtig, Nähe und Distanz gut auszubalancieren. Das gelingt mir nicht immer. Besonders die Arbeit mit Menschen, die an schweren, chronischen psychischen Erkrankungen leiden, kann belastend sein - gerade, wenn ich merke, dass ich nicht so helfen kann, wie ich es mir wünsche.

Aber bei aller Empathie für vulnerable, verletzte Menschen ist eine gesunde Distanz wichtig. Ich glaube, heute kann ich das schon viel besser als in den ersten Jahren meines Dienstes. Als Ausgleich zu meiner Arbeit habe ich sportliche Betätigung und auch künstlerisches Gestalten für mich entdeckt. Und ich besuche auch immer noch

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

wöchentlich eine Selbsthilfegruppe für suchtkranke Menschen. Das brauche ich, um selbst auf einem guten und gesunden Weg zu bleiben.

Pastorin Lajana Teut: Wenn uns jetzt gerade ein Mensch zuschaut, der innerlich von dem Glaubenssatz geprägt ist: „Gott hat mich vergessen!“ Was würdest du diesem Menschen zusprechen wollen?

Ulrich Schulte: Puuh, hier gibt es keine einfachen Antworten. Aber wenn mein Gegenüber offen dafür ist, würde ich ihm vielleicht davon erzählen, was mir in meinem Leben Hoffnung und Kraft gegeben hat. Es hat sich auch als hilfreich erwiesen, ein Gebet und einen Segen für mein Gegenüber anzubieten.

Pastorin Lajana Teut: Uli, vielen Dank für deine so wertvollen Impulse.

Fürbitten

Pastor Michael Heitmann: Wir nehmen uns jetzt eine Zeit der Fürbitte. Menschen an so vielen Orten der Erde brauchen dringend Gottes Eingreifen. Dafür beten wir.

Ulrich Schulte: Herr, wir wenden uns an dich, an den Gott aller Barmherzigkeit. Wir beten für alle Menschen mit schweren Diagnosen, chronischen Schmerzen oder Angst. Schenke Genesung. Schenke Kraft, wo der Körper schwach ist und die Seele müde. Wir beten für Kinder, die ohne Eltern aufwachsen und wir beten für Eltern, die ihre Kinder

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

vermissen. Tröste, was zerbrochen ist und halte Hoffnung am Leben. Herr, wir beten für Menschen in Altersheimen, Flüchtlingsunterkünften und Gefängnissen. Wir beten für alle, die sich überflüssig fühlen oder keine Stimme haben. Erinnerere sie daran, dass sie nicht allein sind - und dass du sie siehst. Herr, wir beten für junge Menschen, die unter Leistungsdruck oder Selbstzweifel stehen. Wir beten für alle, die sich innerlich leer fühlen, obwohl sie scheinbar alles haben. Schenke neue Perspektiven, Berufung und Mut zum nächsten Schritt.

Pastor Michael Heitmann: Herr, wir beten für Menschen, deren Hoffnung durch Verfolgung und Krieg zerschlagen wird. Wir beten für Frieden in Ländern wie Ukraine, in Israel, in Syrien, wir beten für die Menschen im Sudan oder im Gazastreifen. Bringe Licht in die dunkelsten Ecken dieser Welt und Hoffnung, wo alles zu zerbrechen droht.

Und Herr, wir beten für uns, die wir heute gemeinsam Gottesdienst feiern. Wir beten, dass du uns mit Hoffnung erfüllst. Begegne unseren Zweifeln, unserer Müdigkeit, die wir oft gut verstecken. Und mache uns fähig, Hoffnung auch an andere weiterzugeben.

Pastorin Lajana Teut: Und lasst uns gemeinsam laut beten, was der Apostel Paulus den Christen in Rom gewünscht hat:

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Alle:

Der Gott, der Hoffnung schenkt,

erfülle auch euch

in eurem Glauben

mit lauter Freude und Frieden.

So soll eure Hoffnung

über alles Maß hinaus wachsen

durch die Kraft des Heiligen Geistes. In Jesu Namen - Amen.

„Jesus meine Hoffnung lebt“

Zu tief der Abgrund, der uns einst trennte,

zu hoch der Gipfel, der vor mir lag.

Voller Verzweiflung sah ich zum Himmel,

sprach deinen Namen in die Nacht.

Und in das Dunkel kam deine Güte,

zerriss die Schatten tief in mir.

Die Nacht bezwungen, der Sieg errungen:

Jesus, meine Hoffnung, lebt.

So unvorstellbar ist deine Gnade,

so unbegreiflich ist deine Gunst.

Der Herr der Zeiten verließ den Himmel,

nahm auf sich meine Scham und Schuld.

Das Kreuz bezeugt es: mir ist vergeben.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Der König selbst nennt mich sein Kind.
Er ist mein Retter und ich gehöre ihm.
Jesus, meine Hoffnung, lebt.*

Chorus:

*Halleluja, preist den, der mir Freiheit gab.
Halleluja, er besiegte Tod und Grab.
Alle Ketten sind gesprengt
von dem Gott, der Rettung bringt.
Jesus, meine Hoffnung, lebt.*

Chorus:

*Halleluja, preist den, der mir Freiheit gab.
Halleluja, er besiegte Tod und Grab.
Alle Ketten sind gesprengt
von dem Gott, der Rettung bringt.
Jesus, meine Hoffnung, lebt.
Jesus, meine Hoffnung, lebt.*

CCLI-Liednummer 7116987
Arne Kopfermann | Brian Johnson | Kris Madarasz | Matthias Nitsch | Phil Wickham
© Phil Wickham Music; Simply Global Songs;
Sing My Songs; Bethel Music Publishing

Lesung

Van Pham: Wir möchten auf ein Wort aus der Bibel hören. Im Römerbrief, Kapitel 5, schreibt der Apostel Paulus:
„Weil wir also aufgrund des Glaubens gerecht sind, haben wir Frieden, der auch bei Gott gilt.“

24. August 2025 hoop Kirche Bremen
Hoop - Hoffnung

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Das verdanken wir unserem Herrn Jesus Christus. Durch den Glauben hat er uns den Zugang zur Gnade Gottes ermöglicht. Sie ist der Grund, auf dem wir stehen. Und wir dürfen stolz sein auf die sichere Hoffnung, zur Herrlichkeit Gottes zu gelangen.

Aber nicht nur das. Wir dürfen auch auf das stolz sein, was wir gegenwärtig erleiden müssen. Denn wir wissen: Das Leid lehrt, standhaft zu bleiben. Die Standhaftigkeit lehrt, sich zu bewähren. Die Bewährung lehrt zu hoffen.

Aber die Hoffnung macht uns nicht zum Gespött. Denn Gott hat seine Liebe in unsere Herzen hineingegossen. Das ist durch den Heiligen Geist geschehen, den Gott uns geschenkt hat.“

Predigt

Pastor Benjamin Sawadsky: Wenn man Menschen hierzulande fragt, was sie optimistisch in die Zukunft blicken lässt, dann hört man oft Dinge wie: „Unsere gute soziale Absicherung.“ Oder: „Die Wirtschaft, die sich bald erholen wird.“ Oder: „Die Fortschritte in Medizin und Technologie geben mir Hoffnung.“ Manche Menschen hoffen auch auf: Menschen - auf Politiker, Aktivisten, Weltverbesserer.

Andere wiederum lehnen das Konzept der Hoffnung ab - nach dem Motto: „Wir sollten nicht hoffen, wir sollten handeln!“ Ich erinnere mich an einen Unternehmer, der stolz auf seine eigene Schaffenskraft war und sowas sagte wie: „Hoffen ist ein gefährliches Wort. Denn man hofft nur dann, wenn man selbst nichts mehr im Griff hat.“

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Wie ist es mit Ihnen? Was bedeutet Hoffnung für Sie? Vielleicht sind Sie gerade voller Elan, könnten am liebsten ein Lied der Freude anstimmen und haben ein Herz, das hüpf - hoffen und hüpfen liegen in unserer Sprache ja erstaunlich nah beieinander. Aber vielleicht sind Sie auch vorsichtiger geworden, skeptisch; vielleicht wollen Sie nicht mehr auf andere oder auf anderes hoffen müssen, weil Sie zu oft enttäuscht wurden. Weil Träume geplatzt sind. Weil das Leben seine Spuren hinterlassen hat.

Schauen wir zusammen in den soeben gehörten Bibeltext aus dem Römerbrief, Kapitel 5. Der Apostel Paulus macht darin eine bemerkenswerte Feststellung: Rückschläge und Probleme haben das Potenzial, unsere Hoffnung zu mehren. Paulus macht deutlich, dass leidvolle Erfahrungen einen Prozess anstoßen können, der zur Hoffnung führt. Denn Leid bewirkt Standhaftigkeit. Standhaftigkeit Bewährung. Bewährung aber Hoffnung.

Dieses Bibelwort über die christliche Hoffnung möchte uns ermutigen, darauf zu vertrauen, dass uns das Leben samt seinen Schwierigkeiten nicht schwächer, sondern stärker machen soll.

Drei Gedanken zur christlichen Hoffnung möchte ich mit Ihnen teilen:
Ein erster Gedanke: Wer hofft, ist nicht passiv, sondern aktiv.

Wenn Hoffnung aus Standhaftigkeit und Bewährung erwächst, dann ist sie das Ergebnis von Durchhalten und Dranbleiben. Hoffnung ist deshalb weniger ein Warten, sondern mehr ein Erwarten. Es ist weniger ein Aushalten, sondern mehr ein Ausschauhalten. Wer hofft, lehnt sich nicht zurück, verschränkt seine Arme und beobachtet kritisch, sondern rutscht auf die Stuhlkante in freudiger Erwartung.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Es ist ein Unterschied, ob ich am Bahnhof sitze, auf meinem Smartphone scrolle und mir innerlich sage: „Mal sehen, ob der Zug heute überhaupt noch kommt ...“ Oder, ob ich mit gepacktem Koffer gespannt aufs Gleis schaue, die Abfahrtsanzeige prüfe und mich auf die vor mir liegende Reise einstelle.

Ihr Lieben, manchmal ist Hoffnung vielleicht kein Gefühl, das wir spüren, sondern eine Haltung, die wir einnehmen müssen.

Ein zweiter Gedanke: Wer hofft, ist voller Zuversicht.

Nun, ich kann ja auch etwas erwarten und dabei voller Sorge sein, voller Angst, voller Misstrauen. Aber Hoffnung ist Erwartung gepaart mit Zuversicht.

Kennen Sie Menschen, die zuversichtlich sind? Menschen, die mehr Freude an der Zukunft als an der Vergangenheit haben? Die nicht fragen: „Was ist, wenn ich falle?“, sondern: „Was ist, wenn ich fliege?“ Mit solchen Menschen umgibt man sich gerne, oder? Niemand verbringt gerne Zeit mit Nörglern; außer vielleicht andere Nörgler. Denn Nörgelei und Pessimismus verhärten unser Herz. Hoffnung und Zuversicht dagegen machen unser Herz weich, geschmeidig, beweglich - fähig zu hüpfen.

Jesus konfrontiert seine Jünger einmal aufgrund ihrer Herzenshärte. Im Bibelgriechisch kommt diese „Herzensverstockung“ vom griechischen Wort skleros - das bedeutet „hart“. Davon leiten wir das medizinische Wort für „Sklerose“ ab: eine krankhafte Verhärtung. Offensichtlich gibt es auch eine Sklerose unserer inneren Haltung - eine Verhärtung des Herzens. Mir scheint, Nörgelei und Pessimismus verstärken diese Herzensverhärtung.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Hoffnung und Zuversicht aber wirken wie ein Balsam, der das Herz wieder weich und empfänglich macht für Gott und seine Verheißungen. Mit welcher Haltung warten und erwarten Sie? Hoffen heißt: Erwarten mit Zuversicht.

Und ein dritter Gedanke: Wer hofft, darf gewiss sein.

Ja, es stimmt: In unserer Alltagssprache ist Hoffnung oft nicht mehr als ein träumerischer Wunsch. „Ich hoffe“ heißt oft: „Ich wünsche es mir zwar sehr, aber ich rechne nicht damit...“. Beispiel: „Ich hoffe, dass Deutschland im nächsten Jahr Fußball-Weltmeister wird, aber ehrlicherweise: ich glaub nicht dran.“ Wir drücken beim Verwenden des Wortes „Hoffnung“ in unserer Alltagssprache tendenziell eine Ungewissheit aus. Warum ist das so?

Vielleicht, weil wir innerhalb unserer Welt immer nur auf Menschen oder auf Dinge hoffen können - und somit immer wieder enttäuscht werden. Wir hoffen auf Politiker - und werden enttäuscht. Wir hoffen auf Werder Bremen - und werden enttäuscht. Wir hoffen auf die Rentenkasse, auf den Job, auf die Karriere, auf das Geld - und werden enttäuscht. Hoffnung ist in unserer Welt ein so schwaches Wort, weil sie auf Dingen unserer Welt gründet.

Die Hoffnung der Bibel tritt dem entgegen. Denn: Christliche Hoffnung drückt keine Ungewissheit, sondern eine Gewissheit aus. Paulus schreibt: „Durch Glauben haben wir Zugang zur Gnade Gottes. Sie ist der Grund, auf dem wir stehen. Und wir dürfen stolz sein auf die sichere Hoffnung...“

Die christliche Hoffnung ist nicht vage, nicht naiv, nicht weltfremd; sie ist eine begründete Gewissheit.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Und worauf gründet diese Gewissheit? Paulus schreibt weiter: „Die Hoffnung macht uns nicht zum Gespött. Denn Gott hat seine Liebe in unsere Herzen hineingegossen.“

Christliche Hoffnung ist kein träumerischer Wunsch, sondern eine Erwartung mit Zuversicht und Gewissheit, weil sie auf der unerschütterlichen Liebe Gottes gründet.

Meine Kinder hüpfen, wenn ich nach Hause komme. Dieses Hüpfen, diese Hoffnung ist nicht naiv. Diese Hoffnung ist begründet. Sie ist der Ausdruck einer tiefen Gewissheit: Papa ist da - und Papa hat uns lieb. Es ist die Liebe zu meinen Kindern, die sie hüpfen lässt. Meine Kinder sind gewiss, weil ihre Hoffnung einen festen Grund hat: meine Liebe zu ihnen.

So dürfen auch wir als Glaubende mit einer festen Gewissheit hoffen, weil wir wissen: Gott liebt uns. Hoffnung entsteht nicht durch Fakten, die wir über Gott wissen, sondern durch Beziehung, die wir zu Gott leben.

Gott, der sich in seinem Sohn Jesus Christus für uns hingegeben hat, gibt unserer Hoffnung einen festen Grund. Während Menschen und Dinge erschüttert werden können, kann dieser Gott in seiner Liebe zu uns nicht erschüttert werden. Er allein steht außerhalb unserer Welt und kann uns deshalb einen Halt geben, der nicht von dieser Welt ist. Amen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Lied „Wie groß Gottes Liebe ist“

*Einfach gut, ich kann es fast nicht glauben,
so viel mehr, als je ein Herz erträumt:
Der Gott, der einst die Galaxien formte,
kam herab und starb für mich am Kreuz.*

*Warum bezahlt Vollkommenheit für Sünder?
Wie kann es sein, dass Gott sich selber gibt?
Mein Herz singt mein Leben lang die Antwort:
weil er uns so sehr liebt.*

*Kommt und singt,
wie groß Gottes Liebe ist!
Er starb am Kreuz,
nahm die Schuld auf sich.
Für alle Zeit klingt
ein Loblied, das bezeugt,
wie groß Gottes Liebe ist.*

CCLI-Liednummer 7249898
Benjamin Hastings | Brandon Lake | Cody Carnes | Klaus Osigus | Phil Wickham | Stefanie Wutka
© Brandon Lake Music; Capitol CMG Paragon;
Writer's Roof Publishing; Phil Wickham Music;
Simply Global Songs

Impuls für den nächsten Schritt

Pastor Benjamin Sawadsky: Wir hatten Menschen aus unserer Kirche gefragt, was sie einpacken würden, wenn sie Hoffnung in einem Koffer mitnehmen könnten und es war Alexander, der davon gesprochen hat,

24. August 2025 hoop Kirche Bremen
Hoop - Hoffnung

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

dass er am liebsten ein Motorboot einpacken würde. Es erinnert ihn daran, auch bei Wind und Sturm auf dem Wasser voranzukommen. Alex weiß, wovon er spricht saß er doch im Sommer 2021 beim Facharzt mit der Diagnose: ein bösartiger Tumor in der Lunge. Im Juli die Diagnose, im August die OP, zwischendurch noch eine Corona-Erkrankung und im Anschluss die Chemo.

Alex verliert ein Drittel seiner Lunge, aber er gewinnt sein Leben und ist krebsfrei bis heute.

In diesem Sommer haben wir dann eine Bootstour gemacht mit insgesamt sieben Männern fünf Tage durch Nordfriesland und, um das fast 15 m lange Charterboot anzulegen, braucht es ein kräftiges Seil; das so genannte Festmachertau, das dann am Ufer an der Klampe festgemacht wird. Auch, wenn der Wind drückt und das Wasser schwankt bleibt das Boot sicher. Warum? Weil das Seil es sicher mit der Klampe am Ufer verbindet.

Die Bibel liefert uns ein wunderschönes Bild, denn das Wort für Hoffnung aus dem Bibelhebräisch lautet tiqvah. Und dieses Wort kann auch übersetzt werden mit „Seil“.

Vielleicht treibt Ihr Leben gerade wie ein Boot ohne Halt auf dem Wasser. Vielleicht ist das Seil Ihrer Hoffnung an wackeligen Dingen festgemacht - an Ihrer eigenen Schaffenskraft, an Ihrer Gesundheit, an Ihrem vermeintlichen Erfolg oder gar an anderen Menschen. Dann ruft Jesus Ihnen heute persönlich zu: „Setz deine Hoffnung auf mich! Mach dein Seil fest an meiner Liebe! Und du bist sicher.“

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

„Wie groß Gottes Liebe ist“

*Mein Verstand kann's einfach nicht begreifen.
Viel zu hoch, zu großartig für mich.
Und kein Lied kann dich jemals beschreiben,
wie wunderschön und kostbar du doch bist.*

*Mein Leben lang werd' ich dies Banner tragen.
Ich sing für dich, egal was kommen mag.
Und wenn ich einst auf Himmelsstraßen gehe,
dann bet' ich dich weiter an (weiter an)
für alles, was du getan,
weil du uns so sehr liebst.*

*Kommt und singt,
wie groß Gottes Liebe ist!
Er starb am Kreuz,
nahm die Schuld auf sich.
Für alle Zeit klingt ein Loblied,
das bezeugt,
wie groß Gottes Liebe ist,
wie groß Gottes Liebe ist.*

CCLI-Liednummer 7249898
Benjamin Hastings | Brandon Lake | Cody Carnes | Klaus Osigus | Phil Wickham | Stefanie Wutka
© Brandon Lake Music; Capitol CMG Paragon;
Writer's Roof Publishing; Phil Wickham Music;
Simply Global Songs

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Gebet

Pastor Benjamin Sawadsky: Wir beten das Gebet, das Jesus seine Jünger gelehrt hat.

Alle:

Vater unser im Himmel!

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Zusammenfassende Gedanken

Pastorin Lajana Teut: Hoffnung ist also keine vage Erwartung, und entsteht auch nicht aus Fakten, sondern aus der Beziehung zu Gott, der unsere Verzweiflung kennt und unser aufgewühltes Herz zur Ruhe bringen will. In ihm dürfen wir uns festmachen. Und durch ihn dürfen wir auch wieder lernen, vor Freude zu hüpfen - wie die Kinder.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Pastor Michael Heitmann: Ja, Jesus sagte einst: ‚Werdet wie die Kinder.‘ Und Kinder haben auch bei uns in der Kirche viel Raum. Die Sommerferien sind bei uns inzwischen vorbei, die Kinder sind voller Elan, die Schule hat wieder gestartet. Daher möchte ich allen anwesenden Kindern zurufen: Wenn ihr mögt, dann kommt doch jetzt auf die Bühne zu uns. Wir wollen gemeinsam mit euch das letzte Lied singen und feiern.

Lied: „Lobpreis“

*Wenn ich erkenne,
was er vollbracht hat,
was seine Hand erschuf,
steh ich in Ehrfurcht
und voller Staunen.
Hab‘ keine Worte mehr,
ich spür‘ eine Welle,
die in mir aufsteigt,
und sie reißt mich einfach mit.
Ich kann nicht anders, ich bring‘ dir mein:*

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Chorus:

Lobpreis! Lobpreis!

Lobpreis sei dir (Jesus),

Lobpreis, Lobpreis,

Lobpreis sei dir,

weil du es bist,

der alles gab,

weil du lebst und wir mit dir (bring ich)

Lobpreis, Lobpreis, Lobpreis sei dir.

Der Gott, der lebt, der Wunder wirkt,

bahnt immer einen Weg,

der Altes neu macht, Sünder rettet -

der Gott, der Gräber leert.

Jahwe Jireh ist mein Versorger,

ich ehre ihn allein,

ich kann nicht anders, deshalb mach ich:

Chorus 1A:

Lobpreis! Lobpreis! Lobpreis sei dir (Jesus),

Lobpreis, Lobpreis, Lobpreis sei dir,

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Chorus:

Lobpreis! Lobpreis!

Lobpreis sei dir (Jesus),

Lobpreis, Lobpreis,

Lobpreis sei dir,

weil du es bist,

der alles gab,

weil du lebst und wir mit dir (bring ich)

Lobpreis, Lobpreis, Lobpreis sei dir.

CCLI-Liednummer 7252680

Hank Bentley | Jacob Sooter | Jeriel Devendraraj |

Julie Devendraraj | Lindsey Sweat |

Nika Tehrani | Taya Gaukrodger

© 2025 Capitol CMG Paragon;

Songs By That Dog Will Hunt;

Taya Gaukrodger Designee; Just When Publishing; Lindsey Sweat Publishing; So Essential Tunes

Verabschiedung und Segen

Pastor Michael Heitmann: Wir freuen uns, dass Sie heute eingeschaltet und diesen Gottesdienst mit uns gefeiert haben. Gerade in diesem Moment wird eine Telefonnummer eingeblendet, welche Sie nach dem Ende des Gottesdienstes gerne wählen können, wenn Sie mit uns in Kontakt kommen möchten. Unser Team gibt sein Bestes, Ihre Rückfragen und Ihr Feedback aufzunehmen. Und, wenn Sie mögen, besuchen Sie uns gerne auch mal vor Ort. Wir haben Standorte in Bremen, Bremerhaven, in Achim, Verden und in Lübeck. Wir würden uns freuen, Sie kennenzulernen und persönlich bei uns zu haben! Am kommenden Sonntag kommt der ZDF-Gottesdienst aus der katholischen St. Johanniskirche in Glandorf.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Pastorin Lajana Teut: Zum Abschluss spreche ich Ihnen im Namen Gottes seinen Segen zu:

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden. Amen.

Band: „Musik zum Ausblenden“

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Schriftlich erhalten Sie den kompletten Gottesdienst zum Herunterladen in der Regel nach dem Gottesdienst auf:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!